

Deutsche botanische Monatschrift.

Organ für

Floristen, Systematiker und alle Freunde der
heimischen Flora.

Herausgegeben

von

Prof. Dr. G. Leimbach

Direktor der Realschule zu Arnstadt.

Erscheint allmonatlich in der Stärke von mindestens einem Druckbogen und kostet innerhalb des deutschen Reiches pro Jahr 6 Mark, in Österreich-Ungarn 3 Gulden 68 kr.

Man abonniert entweder direkt beim Herausgeber, oder durch die Post (No. 1336 der Zeitungspreisliste), oder durch den Buchhandel (Kommissions-Verlag: Otto Klemm in Leipzig.)

IV. Jahrg. Nr. 7.

Juli.

1886.

Inhalt: Sagorski, Ergänzungen zu den „Rosen von Thüringen“ (Schluss). Entleutner, Flora von Meran in Tirol (Forts.) Geisenbeyner, eine Frühlingsexkursion in das Notgottesthal bei Frankfurt a. M. Röhl, die Thüringer Laubmoose und ihre geographische Verbreitung (Forts.). Schambach, Bemerkungen zu Christ's Übersicht über die europäischen Carices. Litteratur. Korrespondenzen. Botanischer Tauschverein. Inserate.

Ergänzungen zu den „Rosen von Thüringen“.

Von Professor Sagorski in Pforta.

(Schluss von No. 5. 6 p. 93 d. Jahrg.)

11) *Rosa dumetorum* Thuill. var. *uncinella* Besser.

(Chr. Flora 1876, No. 24 S. 373, 1877, No. 26 S. 403) hat grössere rundlich elliptische Blättchen als irgend eine andere dumetorum-Form. Blättchen oben kahl, glänzend, unten schwach behaart. Zahnung grob, staffelförmig gedoppelt, Zähnen drüsenlos. Sepala mit stark blattigen Anhängseln.

Zuerst von Haussknecht zwischen Sondershausen und Bendeleben aufgefunden, neuerdings auch bei Kamburg und Bibra von mir beobachtet.

12) *Rosa coriifolia* Fries. var. *biserrata* Chr.

Am spitzen Hut bei Bibra ein 2 $\frac{1}{2}$ m hoher Strauch.

Die von mir aufgefundenene Form zeigt eine äusserst zusammengesetzte 3fache Zahnung, die Zähnen mit gestielten Drüsen. (Man möchte fast an eine *coriifolia* \times *mollis* denken — Christ. in litt.) Corolle klein, lebhaft rosa. Auch die übrigen Kennzeichen der *coriifolia* sind normal entwickelt. Jedenfalls kein Bastard!

Von allen bekannt gewordenen Formen der sehr seltenen *coriifolia biserrata* (hierhin gehört auch die var. *cinerea* Chr., auch die schlesische Form!) zeigt die vorliegende die am meisten zusammengesetzte Zahnung.

13) *Rosa coriifolia* Fr. var. *Scaphusiensis* Chr.

ist an Waldrändern zwischen Kösen und Bibra ausserordentlich verbreitet.

14) An einem Waldrande hinter Obermöllern ist eine behaarte Canine sehr verbreitet, welche ihren Haupteigenschaften nach zur *R. dumetorum* Thuill. var. *Thuilleri* Chr. zu ziehen sein dürfte, sich durch lebhaft rosa gefärbte Corolle aber der *coriifolia* nähert.

15) *Rosa alpestris* Rapin

bei Reuter cat. 68, *R. monticola* b) *alpestris* Rap. Guide 194, Christ, Rosen der Schweiz S. 140, Crépin *Primitiae Monogr. Ros. Fasc. I. S. 62.*

Ich fand diese in Deutschland noch nicht beobachtete, seltene Rose auf dem Rettel bei Freiburg a. U., dem bekannten angeblichen Standort von *Gentiana Clusii* Perr. und Song. (*G. acaulis* L.) Christ schreibt mir, dass sie mit der *alpestris* Rapin vollständig übereinstimmt. In der folgenden Beschreibung hebe ich einige, von Christ's Beschreibung etwas abweichende Merkmale durch fetten Druck hervor.

Strauch von 1 m Höhe. Stacheln **ziemlich zahlreich**, dünn, fast gerade. Nebenblättchen ziemlich schmal, auf der Rückseite meist rot, drüsig gewimpert, kahl oder **oft am Rande etwas behaart**. Blättchen fast nur zu 5, von sehr ungleicher Grösse, das Endblättchen 2,7—3 cm lang, 1,7—1,9 cm breit. Die beiden untersten Blättchen meist kaum halb so gross, alle elliptisch bis eiförmig, das Endblättchen kurz zugespitzt, die seitlichen stumpf. Subfoliadrüsen ziemlich reichlich, **an einzelnen Blättern der Blütenzweige auch ziemlich reichliche Superfoliadrüsen von der Grösse der Subfoliadrüsen**; die jungen Blätter nebst den jungen Trieben meist weinrot überlaufen; Blättchen 2—3 gezahnt, Zähnen stieldrüsig. Blattstiel reichlich stieldrüsig, **an den Blättern der Blütenzweige schwach behaart**, sonst kahl. **Auch die obere Seite der Blättchen und die obere Seite der Bracteen öfters am Mittelnerv ziemlich dicht behaart**. Blütenstiel ca. 1 cm lang, wie die Scheinfrucht ziemlich stark stieldrüsig, einzeln, selten zu 3. **Bracteen blatttragend**. Kelchzipfel reichlich stieldrüsig, schmal mit kurzen Anhängseln, nach der Blüte abstehend bis aufgerichtet, ziemlich früh hinfällig. Corolle von der Grösse der *rubiginosa*, lebhaft rosa. Griffel wollig. Scheinfrucht oval, mit Borsten bedeckt.

Christ vermutet in der *R. alpestris* eine Hybride der *pomifera* mit der *alpina* oder *glauca* oder einer kahlen *tomentella*. An *alpina* ist bei unserem Standorte nicht zu denken. Wenn die Rose überhaupt hybrid ist, was ich stark bezweifle, so ist der eine *parens* jedenfalls *glauca*, der andere irgend eine *villosa* und ich möchte, da *pomifera* bei uns nicht wild vorkommt, trotz der Superfoliadrüsen eher an eine *tomentosa* und zwar an die var. *venusta* Scheutz., als an die *pomifera* denken. Das einzige, was für einen hybriden Ursprung der Form spricht, ist der seltsame Umstand, dass die obere Seite der

Blättchen und Bracteen oft stärker behaart ist, als die untere, ja oft eine starke Behaarung zeigt, während die untere Seite völlig kahl ist.

Sehen wir unsere Rose als eine selbständige Form an, so ist sie jedenfalls an die *Rosa abietina* Gren. anzuschliessen.

16) *Rosa gallica* × *canina* (var. *Andegavensis*?) **nova forma!**

Strauch homöacanth, 1—1½ m hoch, Zweige blau bereift; Stacheln sehr breit, gebogen, spärlich, an den Blütenzweigen fehlend. Blättchen zu 5 und 7, gross, breit-elliptisch oder oval, sehr kurz zugespitzt; Endblättchen 0,4—0,45 cm lang, 2,3—3 cm breit, ziemlich offen dreifach gezahnt, Zähnen mit gestielten Drüsen. Nebenblättchen schmal, am Rande drüsig gewimpert. Blättchen, Blattstiel und Bracteen kahl; Blattstiel reichlich stieldrüsig mit sehr kleinen, zahlreichen Stacheln. Blüten zu 1—3. Blütenstiel lang (ca. 4 cm), ebenso wie die Kelchröhren reichlich stieldrüsig. Kelchröhre oval, oben etwas eingeschnürt. Kelchzipfel reichlich stieldrüsig, so lang als die Corolle, fiederteilig mit schmalen Zipfeln, nach der Blüte zurückgeschlagen. Corolle blassrosa bis rosa, von der Grösse der *gallica*. Bracteen meist blatttragend. Griffelköpfchen wollig.

Mehrere Sträucher an Abhängen bei Steinbach bei Bibra.

Die Vermutung, dass die var. *Andegavensis* der eine *parens* sei, wird durch die grosse Ähnlichkeit der Blättchen mit denen der am Standorte vorkommenden *Andegavensis*-Form hervorgerufen.

17) *Rosa gallica* × *canina* var. *biserrata*

an demselben Standorte zeigt weit kleinere und nicht so breite Blättchen, ist ebenfalls homöacanth.

18) *Rosa gallica* × *canina* var. *dumalis*

ebenfalls homöacanth. Form mit doppelter Zahnung an demselben Standorte.

19) *Rosa gallica* × *glauca* *typica*

mit einfacher Zahnung.

20) *Rosa gallica* × *glauca* *complicata*

mit etwas gedoppelter Zahnung.

21) *Rosa gallica* × *glauca* *myriodonta*

mit 2—3facher Zahnung.

Alle drei Formen an demselben Standorte zeigen sich entschieden heteracanth. Von den entsprechenden *canina* × Bastarden sind sie leicht durch die rundlichen Blättchen, die blaue Bereifung der Zweige, die lebhaft purpurne Färbung der Corolle und durch die in die Bracteen versenkte Inflorescenz zu unterscheiden.

22) *Rosa gallica* × *dumetorum* *platyphylla*

der Form 16 sehr ähnlich, nur sind der Blattstiel ziemlich dicht, der Mittelnerv und die Hauptseitennerven spärlich behaart, ausserdem ist der Strauch reichlich mit kurzen sehr krummen Stacheln versehen. Corolle ziemlich lebhaft rosa. Am spitzen Hut bei Bibra, nach Steinbach hin.

23) *Rosa gallica* × *dumetorum trichoneura*

Strauch $\frac{3}{4}$ m, etwas heteracanth, ausserordentlich reich bestachelt. Blättchen von der Gestalt der *trichoneura*, nur etwas grösser. Zahnung und Behaarung wie bei der vorigen. Corolle sehr blass rosa, etwas grösser als bei *trichoneura*. Am spitzen Hut bei Bibra nach Steinbach hin.

24) *Rosa gallica* × *dumetorum obtusifolia*

heteracanth, 1 m hoher Strauch. Blättchen gross, rundlich, stumpf oder mit ganz kurzer, aufgesetzter Spitze, oben kahl, unten nebst dem Blattstiel ziemlich dicht, filzig behaart. Zahnung ganz einfach. Blütenstiel ca. 4 cm gross, reichlich stieldrüsiger, ebenso die bald abfallende Kelchröhre. Corolle von der Grösse der *gallica*, lebhaft rosa, etwas gefüllt. Strauch ausserordentlich reich blühend, ganz steril. An einem Feldrand hinter Freiburg a. U. unterhalb des Schliffers.

Flora von Meran in Tirol.

Von Prof. Dr. Entleutner.

(Fortsetzung von p. 30 der No. 2 d. Jahrg.)

1050. *Poa alpina* L. 6, Zielalpe und Ifinger (Elsmann).
 1051. *Poa nemoralis* L. 6, bewaldete Abhänge bei Katzenstein.
 1052. *Poa trivialis* L. 5, auf Wiesen gemein.
 1053. *Poa pratensis* L. 4, gemein auf Wiesen und an Rainen.
 1054. *Poa compressa* L. 6, Küchelberg, Algund (v. Uechtritz), Schloss Tirol (Facchini).
 1055. *Glyceria fluitans* R. Br. 5, Naifthal, Etschauen.
 1056. *Glyceria distans* Wahl. 5, bei Meran (Facchini), zwischen Untermais und Marling (v. Uechtritz).
 1057. *Glyceria aquatica* Presl. 6, Spronserthal.
 1058. *Molinia coerulea* Moench. 7, Mutzspitze, Haf-ling, Ifinger (Vieh).
 1059. *Molinia serotina* M. et K. 9, Küchelberg, St. Peter (Bamberger), Algund, Brandis (v. Uechtritz).
 1060. *Dactylis glomerata* L. 4, auf Wiesen gemein „forma culmo elato strictissimo, panicula interrupta“ am Etsch-ufer bei Marling (v. Uechtritz).
 1061. *Cynosurus cristatus* L. 5, Wiesen bei Unter-mais und Tschermers.
 1062. *Festuca myuros* Ehrh. 5, Marling (Tappeiner), Abhänge bei Gratsch, Algund.
 1063. *Festuca Halleri* All. 7, Ifinger (Hausmann).
 1064. *Festuca ovina* L. 5, verbreitet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Sagorski Ernst Adolf

Artikel/Article: [Ergänzungen zu den Rosen von Thüringen 97-100](#)